

Horenausgabe von Schillers sämtlichen Werken in sechzehn Bänden

Der große Erfolg der Propyläenausgabe von Goethes sämtlichen Werken in vierzig Bänden, die Zustimmung und der zum Teil enthusiastische Beifall, den der Verlag nicht nur für die Ausstattung, sondern vor allem für die bei der Redaktion befolgten Prinzipien von seiten der Fachgelehrten, der Presse und des Publikums entgegennehmen durfte, bestimmten den unterzeichneten Verlag nunmehr einen Plan zur Ausführung zu bringen, der schon bei den Vorbereitungen zur Goetheausgabe in Erwägung gezogen war und der nach zahlreichen Anfragen auch als ein Wunsch des Publikums aufgefaßt werden kann, nämlich der Propyläenausgabe von Goethes Werken die

Horenausgabe von Schillers sämtlichen Werken in sechzehn Bänden

nachfolgen zu lassen.

Die allseitig anerkannte, in ihrer unpedantischen Handhabung vorzüglich bewährte chronologische Anordnung des Stoffes mit Einschluß der Briefe wird auch in dieser Ausgabe durchgeführt werden, deren Textredaktion sich der Unterstützung Weimarer Gelehrter, sowie des Marbacher Schillermuseums erfreut.

Die allergrößte Sorgfalt wird natürlich auch der buchtechnischen Ausgestaltung des Unternehmens zuteil und somit die Horenausgabe von Schillers Werken ein würdiges Gegenstück zu der Propyläenausgabe von Goethes Werken werden. Dem Genuße des modernen, künstlerisch feinfühlenden Lesers soll die neue Ausgabe dienen, nicht wie so oft die aus schlechtestem Material hergestellten Klassiker-Prachtausgaben bloßen Repräsentationszwecken; waren doch bei ihrer großen Volkstümlichkeit die Werke Schillers in noch höherem Maße als diejenigen Goethes dem Unwesen einer geschmacklos und fabrikmäßig gehandhabten Herstellungsschablone ausgesetzt. Erlesenste, vornehmste Einfachheit der äußeren Gestaltung, gediegenstes Material und beste Druckarbeit werden bei der Horenausgabe mitwirken, Schillers Werke